

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

5.6.1823 (No. 154)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 154.

Donnerstag, den 5. Juni

1823.

Kurhessen. — Sachsen. — Frankreich. (Telegraphische Depesche.) — Großbritannien. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

Kurhessen.

Kassel, den 29. Mai. Des Königs von Sachsen Maj. haben Ihren bei dem hiesigen kurfürstl. Hause beglaubigten Geschäftsträger, den Herrn Kammerherrn und Johanniter Malteserordensritter, Grafen von Bose, von hier abberufen. Derselbe hat demnach heute bei Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten in Wilhelmshöhe sich beurlaubt.

Sr. königl. Hoheit haben sodann geruht, dem Grafen von Bose das Kommandeurekreuz zweiter Klasse des Hausordens vom goldenen Löwen zu verleihen.

Sachsen.

Leipzig, den 29. Mai. Das Thorgeld ist immer noch nicht aufgehoben; die Sache ist von der Landesregierung noch nicht entschieden, der sie seit einiger Zeit vorgelegt ist. — Die Anzahl der Einwohner nimmt hier noch immer zu, indem sich stets Fremde hierher wenden, weil sie eher hier etwan zu verdienen glauben, als anderwärts. — Die Universität hat an Studierenden einen bedeutenden Zuwachs erhalten; zum Rektor magnificus auf das Sommerhalbjahr ist der Hofrath Professor Beck erwählt worden. — Mit dem Anfange des Monats April hat die königl. sächsische Posteinrichtung eine bedeutende Veränderung erlitten; man hat mehr Posten in Sachsen errichtet, als sonst waren; der Postgang ist schneller, und obgleich das Briefporto nach einigen Orten hin erhöht worden ist, so wird dies doch durch andere Vortheile ersetzt. An der Spitze des hiesigen königl. sächsischen Oberpostamts steht der Oberpostamtbedirektor Hüttner, der sich sehr große Verdienste um diesen Zweig der öffentlichen Wohlfahrt erworben und sich um Sachsen auch durch seine Unterhandlungen zu Wien und Berlin wegen der Postverbindungen sehr verdient gemacht hat.

Frankreich.

Paris, den 31. Mai. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 85 Cent.; B. N. 1585 Fr.

Der Moniteur enthält folgende telegraphische Depesche aus Madrid vom 28., die in Bayonne und Paris den 31. Mai angelangt ist:

Der Major General an S. E. den Kriegsminister.

„Der General Vallin hat die revolutionären Truppen, die sich von Madrid nach Talavera de la Reyna zurückzogen, den 27. Abends 6 Uhr erreicht. Ihrer waren 3000 Mann zu Fuß und 500 Reiter; kräftig angegriffen, zog der Feind sich schnell zurück, und ließ uns

auffer mehreren Todten und einer guten Zahl Verwundeten, noch 60 Gefangene, unter denen ein Oberstlieutenant und mehrere Offiziere. Wir haben ihm auch 15 mit Proviant beladene Wagen und eine Kasse mit 40,000 Fr. abgenommen.“

Er theilt sodann nachstehenden Auszug eines Privat-schreibens aus Girona vom 27. Mai mit: Da der Marschall Herzog von Conegliano sein Hauptquartier von hier nach Granolles verlegt hat, so haben wir hier nun partielle Nachrichten über die Affairen, die statt gehabt haben. Der 26. scheint ein Tag gewesen zu seyn, den der Feind zu seiner letzten Anstrengung auf allen Punkten ansetzte. Mina hatte seine ganze Mannschaft versammelt, um Bich anzugreifen; er mag etwa 4000 Mann bei sich gehabt haben, als er vor diesem Plaz erschien. Hier lagen nur 400 Mann unter dem Obersten Salzenwick und 400 Spanier unter Komagosa in Besatzung. Mina wurde in allen seinen Angriffen, auf allen Punkten zurückgeworfen; er ließ vor den Mauern der Stadt viele Todte und Verwundete. Der schnelle Rückzug des Feindes scheint dem seitdem allgemein verbreiteten Gerüchte einigen Glauben zu verschaffen, als wenn Mina in diesem Gefechte selbst schwer verwundet worden sey. An demselben Tage machte die Garnison einen allgemeinen Ausfall aus Hostalrich, der aber kein anderes Resultat hatte, als daß sie viele Menschen verloren hat, sowohl an Todten als Verwundeten. Man sagt, diese Stadt sey viel zu schlecht verproviantirt, um sich lange halten zu können.

Die Journale haben gemeldet, die in Madrid errichtete Regentschaft werde die alten spanischen Cortes, nach alter Sitte der Standesordnung zusammenberufen. Die Regentschaft wird sich wahrscheinlich keinen legislativen Akt zu schulden kommen lassen; nichts von der Art kann vor der Befreiung des Königs geschehen; sonst würde sie in denselben Fehler fallen, den man mit Recht den damaligen Cortes vorwirft.

Die Brücke, die man auf Befehl Sr. königl. Hoh. über die Bidassoa geschlagen hat, ist den 19. Mai, also 30 Tage nachdem sie aufgefangen wurde, vollendet worden. Sie erhielt den Namen Pont d'Angouleme. (S. d. D.)

Briefe aus Perpignan melden, die aus 200 Mann bestehende Abtheilung, die aus der Seu d'Urgel ausfiel, sey wieder dahin zurückgegangen. Es scheint, der Baron d'Eroles hat den Befehl über die Glaubensdivision, die Miralles befehligte, dem Sohne desselben, der als

Kapitän darin diente, übertragen. Nach dem Echo du Midi hat dieser junge Mensch 6 konstitutionelle Gefangene erschießen lassen, um den Tod seines Vaters zu rächen, und er hat erklärt, daß er es allen so machen werde, die in seine Hände fielen. — Man sagte heute nach Briefen aus Madrid, ein Plan, den König zu entführen, sey zu Sevilla entdeckt worden, und unter den in dieser Sache kompromittirten Personen befindet sich ein Bischof. (S. d. P.)

Perpignan, den 22. Mai. Wir haben über Girona und Puycerda Nachricht von der gänzlichen Vernichtung des Paul Miralles und Jey dels Estamps. Ein Brief meldet sogar, der erste dieser Royalistenheft sey gefangen und von den Konstitutionellen unerbittlich in Stücke zerrissen worden, und die Flüchtlinge seyen schon in Puycerda angekommen. Vorgestern erhielten zwei Kernkompagnien vom 6. Linienregimente den Befehl, sich um 4 Uhr Abends auf den Marsch nach Puycerda zu machen; gestern früh um 6 Uhr waren sie in Prades angelangt, und mußten denselben Tag noch über Salouse hinauskommen. Den Grund dieser plötzlichen Abreise weiß man nicht. Gestern mußten auch ungefähr 100 Mann vom kleinen Depot in unserer Stadt abmarschiren. Den 19. d. M. scheint ein Gefecht zwischen dem General Donnadieu und den konstitutionellen Truppen statt gehabt zu haben. Man hat sich heftig geschlagen. Man erwartet das Nähere hierüber mit Ungeduld. In Ermangelung offizieller Dokumente kann man keinem der zirkulirenden Gerüchte Glauben beimessen. Da die Truppen von Girona diesen Platz verlassen haben, um bei der Belagerung von Hostalrich die Blockade zu übernehmen, so werden die Kranken von Girona nach Perpignan gebracht werden. Wir glauben deren morgen erwarten zu dürfen. Das Hauptquartier war den 20. noch in Girona.

Bayonne, den 22. Mai. Die Stellung der spanischen Generale ist folgende: Mina bleibt in Catalonien; Ballesteros hat freiwillig oder gezwungen die Gelegenheit entschlüpfen lassen, sich mit Mina oder Abisbal zu vereinigen, und marschirt nach Valencia; Abisbal zieht sich über Madrid zurück; Morillo, der sich vom 1. Korps hat trennen, ja abschneiden lassen, scheint in Galizien oder Asturien bleiben zu wollen.

Fraga, den 13. Mai. Die 6. Division unter dem Generallieutenant Pamphile Lacroix hat seit 2 Tagen die Ufer der Cinca und der Segre besetzt, hält die Besatzungen von Lerida und Monzon im Zaume, und bedroht den linken Flügel und den Rücken des Mina. Alle konstitutionellen Korps flohen beim Anblicke dieser Division, und retteten sich in die festen Plätze. (Journal de Toulouse.)

Großbritannien.

London, den 25. Mai. Der Gouverneur der ostafrikanischen Insel Mauritius (vormals Isle de France), M. F. Farquhar, hat eine Proklamation, datirt Port-Louis den 30. Okt. 1822, bekannt gemacht, worin er anzeigt, daß der Sklavenhandel, durch eine Ueberein-

kunft mit dem Imam von Mussat, von und nach der arabischen Küste abgeschafft und untersagt sey, und in Folge dessen alle fremden Sklavenschiffe von den brittischen Kreuzern weggenommen werden können, welche ostwärts einer vom Kap Delgado gezogenen Linie, die 60 engl. Meilen ostwärts von der Insel Seotora bis zur Diuspitze, dem Westende des Golf von Cambay, geht, getroffen werden, so wie diejenigen, welche Sklaven von und nach Madagascar bringen. (Diese neue Beschränkung des Sklavenhandels ist für die nahegelegene französ. Insel Bourbon sehr wichtig.)

Der Courtier theilt einen Artikel aus ausländischen Blättern mit, wonach Sir C. Bagot, der brittische Botschafter bei der russ. Regierung, erklärt haben soll, daß England bei dem Kampfe zwischen Frankreich und Spanien nur so lange neutral bleiben würde, als die andern Mächte ein gleiches thäten, und daß Oestreich eine ähnliche Erklärung abgegeben hätte.

Hr. Hume fragte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses: ob es gegründet sey, daß den brittischen Kreuzern in den griechischen Gewässern der Befehl ertheilt worden sey, die griechische Blockade türkischer Häfen zu respektiren? Dies sey gerecht, da man die türkische Blockade griechischer Häfen respektire. Hr. Canning antwortete: Wirklich hat ein brittischer Kreuzer in einem Falle eine griechische Blockade verletzt, doch sobald Nachricht davon hier angelangt ist, sind die strengsten und ausdrücklichsten Befehle ertheilt worden, daß die griechische Blockade türkischer Häfen ebenso respektirt werden solle, wie die türkische Blockade griechischer Häfen.

Sir James Mackintosh machte einen Antrag auf Verbesserung brittischer Kriminalgesetze, die, nach des Redners Ausdruck, mehr für wilde Barbaren als gebildete Britten paßten. Er drang besonders darauf, die Todesstrafe, die auf kleinen Diebstählen aus Häusern, Läden und auf schiffbaren Flüssen steht, abzuschaffen, und unterstützte seine menschenfreundliche Motion mit einer höchst beredten Auseinandersetzung, die ungemeinen Beifall fand. Sie ward mit 86 Stimmen gegen 76 angenommen.

R u ß l a n d.

Peterßburg, den 16. Mai. Gen. Lieutenant Baron Toll ist zum Generaladjutanten Sr. Maj. des Kaisers, und der Gen. Lieutenant Flowaicki zum Oberbefehlshaber der Donschen Kosacken ernannt worden.

S c h w e i z.

In der von Seite des Staatraths des Kantons Waadt dem großen Rath vorgelegten Uebersicht der äußern und innern Verhältnisse desselben findet sich folgende Stelle: „Wir glauben bemerken zu müssen, daß der Kanton Waadt, zufolge seiner besondern Lage, im Fall ist, die größte Vorsicht obwalten zu lassen, um jede begründete Klage zu vermeiden. Nach diesem Endzweck streben alle Anstrengungen seiner Regierung, und dies ist es auch, was man von allen Bürgern verlangen darf, welche fühlen müssen, daß die Ruhe und das Glück ihres Vaterlandes von ihrem Betragen abhängen können. Uebri-

gens dürfen wir es sagen, diese kluge Zurückhaltung, welche der Ernst der gegenwärtigen Zeit erfordert, darf nicht mit Schwäche verwechselt werden. Die Schweizernation wird keineswegs jenen Charakter der Standhaftigkeit und Kraft verläugnen, welche sie allezeit auszeichnet, wenn unerwartete Ereignisse deren nöthige Entwicklung hervorriefen.“ — Der Kanton hatte im Jahr 1822 eine Einnahme von 857,242 und eine Ausgabe von 873,925 Franken gehabt. Die Rechnung wurde dem großen Rath am 27. Mai vorgelegt, jedoch nicht bloß vorgelegt, sondern ein paar Tage hindurch prüfend besprochen.

In St. Gallen soll nächstens ein Abgeordneter des Vororts Unterhandlungen wegen Irrungen zwischen beiden Rhoden des Kantons Appenzell leiten.

Ein und zwanzig Gargenhauptleute, die wegen eines schon lange obwaltenden Streites, wem, bei gleichem Alter der Anstellung schweizerischer und französischer Offiziere, die Befugniß zum Kommando zukomme, ohne Mitwirkung ihrer Obern an die Behörden ihres Vaterlandes sich wendeten, sind von Monsieur, als General-Obersten der Schweizer, mit stätigem strengen Arrest belegt worden.

T ü r k e i.

Triest, den 17. Ma. Briefe aus Corfu vom 7., und aus Zante vom 11. d. bringen Nachrichten aus Morea, nach welchen zwar eine neue Regierung eingesetzt ist, allein seitdem auch desto größere Uneinigkeit unter den dortigen Chefs herrscht. Der einst als Befreier von Griechenland begrüßte Demetrius Ipsilanti ist seiner Anstellung enthoben; der gefürchtete Kolokotroni hat sich sogar den Befehlen der Regierung mit den Waffen in der Hand widersetzt. Er führt jetzt den Krieg auf eigene Rechnung, allein seine Schaar soll auf 300 Mann zusammengeschnitten seyn. — Die vor Patras gelegenen vier großen griechischen Schiffe waren im Begriff, nach dem Archipel zurückzufegeln, als sie die Annäherung von 14 Schiffen unter verschiedenen Flaggen, welche Manistion und Lebensmittel nach Patras bringen wollten, erfuhren, und sich sogleich deren Einfahrt in den Hafen widersetzen. Es scheint, daß Privatvortheil, indem die Lebensmittel in Patras so zu sagen mit Geld aufgewogen werden, immer wieder Kaufleute veranlaßt, neue Versuche zu machen. Die Griechen sollen nun nach obigen Briefen 12 Schiffe genommen, und nach Missolonghi geführt haben. Auch ein aus Alexandrien in Egypten gekommenes Schiff theilte dieses Loos.

A m e r i k a.

Buenos-Ayres, den 26. Jan. Die politische Lage von Montevideo ist das verwickelteste Räthsel. Derfektionen zur kaisert. Partei finden täglich statt. Der Zollnehmer ist mit wichtigen Papieren zum General Lecor nach St. Lucia entwichen. Colonia del Sacramento, uns gerade gegenüber, ist den Kaiserlichen in die Hände gefallen, und die kön. Truppen sind auf Transportschiffen nach Hause geschickt worden. Der Platz Montevideo allein hält es noch mit dem Könige, da aber die

Kaiserlichen ihm alle Zufahren abschneiden, vernichten sie den Handel dort, und die 2000 Mann portugiesische Truppen, die dort liegen, verhindern die unverzügliche Empörung, die bei ihrem Abzuge eintreten muß und wird; die nicht ausbleiben kann, auch ohne Belagerung, weil die Stadt isolirt nicht leben kann.

Der republikanischen Partei sowohl in der Stadt als in der Provinz, die ohne Frage die stärkste ist, fehlt es an materiellen Hilfsmitteln; die beiden andern besitzen einzig aus Soldaten, brasilischen und portugiesischen.

Laguaira, den 28. März. Kommodore Daniels liegt in der Barbareta-Bay, und fängt jedes Schiff nach oder von Pto. Cabello auf. Sein Geschwader besteht aus dem Bolivar von 25, der Konstitution von 23, Maria Franziska von 22, dem Patriota von 18, Bencedor von 14 Kanonen. Die Konstitution war vorher auf einem Kreuzzug nach den Antillen, hat mehrere Kaper genommen und Prisen hierher geschickt. Die Zahl dieser Kaper und Piraten ist sehr vermehrt, seitdem die Amerikaner das von ihnen genommene 18-Kanonen-schiff, Panchita, auf so unerwartete Weise wieder freigegeben hatten.

Wir haben Grund, die baldige Kapitulation von Pto. Cabello wegen des furchtbaren Mangels daselbst zu erwarten. General Paez kam vorgestern in Caracas an, um den Befehl vor jenem Platze wieder zu übernehmen, nachdem er, einer Botschaft des Präsidenten Bolivar gemäß, einige Wochen abwesend, und am Apure gewesen, um eine sehr drohende Empörung zu dämpfen; was ihm durch Hinrichtung von 25 Aufrührern gelungen ist.

Port-au-Prince, den 27. März. Unser Präsident hat wegen der fortwährenden feindseligen Gesinnungen der übrigen westindischen Inseln gegen Domingo, die durch Hemmung alles offenen Verkehrs mit Domingo von diesen an den Tag gelegt werden, während sie den größten Schleichhandel ungescheut gestatten, nachdem das bisherige freundschaftliche Benehmen Domingo's die Abstellung dieser Unbilden nicht bewirkt hat, Folgendes verfügt: „Vom 1. Mai an soll alle und jede Gemeinschaft zwischen Domingo und den sämtlichen westindischen Inseln bei Strafe der Konfiskation aller dawiderhandelnden westindischen oder einheimischen Schiffe untersagt seyn. Da auch auf offener See die Nationalflagge von Haiti insultirt worden sey, so soll bei derselben Strafe allen Schiffen von St. Domingo, so lange bis die Regierung die geeigneten Maßregeln getroffen habe, um der Flagge von Domingo die nöthige Achtung im Auslande zu verschaffen, bloß die Küstenschiffahrt an der Insel Domingo selbst gestattet seyn.“

V e r s c h i e d e n e s.

Das Generalkomite' des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern hat einen Preis von 100 Dukaten auf die Bearbeitung eines vollständigen, leicht faßlichen Unter-

richts über die Zucht, Behandlung und Zereblung der Pferde ausgefetzt.

Der Pabst hat in einem in Rom am 10. Mai gehaltenen Konsistorium 11 Kardinale in Petto ernannt. Von diesen sind jetzt 2, nämlich der Abt der Camaldulenser, Zurla, und der Erzbischof von Sens in Frankreich, de la Fare, zu wirklichen Kardinale erklärt worden.

Unterm 30. April hat die dänische Regierung verfügt, daß kein fremder Kaper sich in dänischen Häfen und Gewässern soll aufhalten, und seine Beute in Dänemark weder ganz noch theilweise verkaufen dürfen. Fremde Kriegsschiffe können zwar ihre Beute mitbringen, müssen dieselbe aber wieder mit sich fortführen, ohne sie umzuladen.

Die Frage über die Verweisung der Juden aus dem schwedischen Reiche ist, wie es heißt, zu ihren Gunsten abgeschlagen worden.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Juni	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 6,9 L.	14,1 G.	45 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 6,9 L.	13,9 G.	43 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,3 L.	12,5 G.	40 G.	W.

Gegen Osten heiter, gegen Westen trüb — veränderlich mit etwas Regen — Abends mehr klar.

A n z e i g e.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot dahier ist erschienen, und à 12 kr. broch. in Oktav zu haben:

Verordnung, die Einrichtung der Stempel-papieranstalt betreffend.

Schwezingen. [Gras-Versteigerung.]

1) Die Klüpfelwiesen werden zu Altlusheim im Lamm Samstag, den 7. Juni, Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert.

Da mit dem 1. Juli d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- u. Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Abbestellungen aber jederzeit bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli kann man keine Abbestellung mehr annehmen. Man bittet auch alle lobl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Wälde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Juni 1823.

- 2) Die Kollerwiesen am 9. Juni, Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Ohsen.
- 3) Die Ketschauer Wiesen Dienstags, den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, zu Ketsch.
- 4) Die ehemals Speyerer Stadt- und Stiftswiesen Mittwoch, den 11. Juni, Morgens 9 Uhr, zu Hockenheim in der Kanne.
- 5) Die Bakofenwirthwiesen Freitags, den 13. Juni, zu Brühl im Ohsen.

Mit dieser Einladung verbinden wir die Anzeige, daß diese Wiesen, mit Ausnahme des Bakofen, heute, am 1. Juni, noch gegen die Rheinüberschwemmung geschützt geblieben waren.

Schwezingen, den 1. Juni 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Verhas.

Karlsruhe. [Etablissement.] In einer sehr gewerblichen Oberamtsstadt befindet sich in der gangbarsten Straße eine Gelegenheit für einen Handelsmann oder Konditor, der gesonnen ist, sich zu etabliren. Das Nähere ist auf portofreie Briefe im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da die Versteigerung des Gasthauses zur Stadt Straßburg dahier auf den 15. April abhin nicht statt gefunden, sondern mir solches ferner in Pacht gegeben worden, so ermanne ich nicht, dieses öffentlich bekannt zu machen, und mich mit gut und billiger Bedienung, wie bisher gewohnt, aufs neue zu empfehlen.

Karlsruhe, den 3. Juni 1823.

A. Schlotter.

Mannheim. [Waaren-Anzeige.] Mein Kommissionslager von Schärpen, goldenen und silbernen Portedepees, Hutquasten, Epaulets u. dgl. in Karlsruhe, bei Hrn. Joh. W. Vitter, habe ich durch eine neue Sendung von Offiziers-Portedepees, welche sich durch ihre Schönheit und billigen Preis selbst empfehlen, versehen. Dort werden auch Bestellungen in diesen Arbeiten angenommen, und schnell und bestens besorgt.

Friedrich Kley der jüngere,
dem Pfälzerhof über wohnhaft in E 2 Nr. 17.

Heidelberg. [Apothekenzu verkaufen.] Eine frequente Apotheke in Rheinpreußen, zwischen Bingen und Koblenz, ist unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ist in portofreien Briefen zu erfragen bei

Heidelberg, den 31. Mai 1823.

H. Mansu Komp.

Karlsruhe. [Kapitalien-Besuch.] Es werden einige Kapital-Summen, gegen gerichtliche Sicherheit, aufzunehmen gesucht. Im Zeitungs-Komptoir erfährt man das Nähere.

Komptoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker; P. Macklot.